

Deutschland exportiert, einen Wert von 8,1 Millionen Mark darstellend. Die hamburgische Statistik bezeichnet für das gleiche Jahr 233 000 dz zu 11,7 Millionen Mark. Hamburg exportiert danach außer den deutschen auch Waren ausländischen Ursprungs nach den Kolonien, und ebenso diente es umgekehrt der Durchfuhr nach dem Ausland. Denn der deutsche Import aus Kamerun und Togo betrug 128 000 dz im Werte von 10,9 Millionen; im hamburgischen Freihafen trafen 239 000 dz gleicher Herkunft zu 13,6 Millionen Mark ein. Die hamburgischen Wertziffern sind in beiden Richtungen gestiegen.

Deutsch-Südwestafrika empfing im Jahre 1905 802 000 dz im Werte von 20,6 Millionen Mark aus Deutschland, 468 000 dz im Werte von 16,8 Millionen Mark aus Hamburg. In diesem Falle ist die hamburgische Ausfuhr geringer, die deutsche dagegen größer als die des Vorjahres gewesen. Die Ausfuhr Deutsch-Südwestafrika nach Deutschland betrug 3000 dz und bewertete sich auf 0,3 Millionen Mark; in Hamburg langten 5000 dz zu 0,2 Millionen Mark an. Die hamburgischen Ergebnisse sind geringer gewesen als in früheren Jahren.

Literatur.

Die territoriale Entwicklung der europäischen Kolonien. Von Prof. Dr. Supan.

Der Verfasser stellt die koloniale Entwicklung an der Hand kartographischer Grundlage in chronologischer Reihenfolge dar. Dabei kommt er zur Unterscheidung von fünf Perioden: der spanisch-portugiesischen von 1492 bis 1598, der holländischen von 1598 bis 1670, der französisch-britischen von 1670 bis 1783, der britisch-amerikanischen von 1783 bis 1876 und schließlich der europäischen-amerikanischen seit 1876. Die spanisch-portugiesische Periode beginnt mit der Demarkationslinie, die Papst Alexander VI. zog, um den Streit zwischen Spanien und Portugal zu beilegen, eine Maßregel, die bei der damaligen mangelhaften Kartographie gerade dazu diente, den kolonialen Streit zwischen beiden Ländern zu verschärfen. Die beiden folgenden Perioden, die holländische und die französisch-britische hängen eng mit dem politischen Übergewicht der betreffenden Mächte in Europa zusammen. Mit dem Auf und Nieder desselben flutet auch die koloniale Betätigung auf und nieder. Mit der Unabhängigkeitserklärung Amerikas tritt dann auch dieser außer-europäische Staat in den Kreis der kolonialen Entwicklung, während weitere wichtige Ereignisse, wie die gänzliche Erwerbung Indiens und Australiens durch England, der Abfall der spanischen und portugiesischen Kolonien, und der Ausbau des russischen Kolonialreichs in Asien in die gleiche Periode fallen. Vom Jahre 1876 ab beginnt dann ein Mitwirken sämtlicher europäischer Mächte an der Kolonisation,

namentlich treten Belgien und Deutschland als neue Kolonialmächte auf. Das Hervorstechendste in dieser Periode ist die Aufstellung Afrikas und der Erwerb der Philippinen durch Nordamerika. Das Buch schließt mit dem Jahre 1900. Beigefügt ist ein Kolonialatlas, der die verschiedenen Perioden kartographisch illustriert, außerdem enthält der Text viele kleinere Kartenblätter. Die Orientierung erläutert ein ausführliches Register.

Ludwig Mahler: Praktische Grammatik der amharischen (abessinischen) Sprache. Selbstverlag des Verfassers, des Inhabers und Leiters des Polyglotten-Instituts zu Wien. 223 S. Preis 20 Mk.

Das Werk ist die erste praktische Grammatik der Oesäna négus, der königlichen Sprache, wie sie sich selbst bezeichnet, in deutscher Sprache und füllt deshalb eine wirkliche Lücke aus. Es zerfällt in vier Teile. Im ersten Teil werden die Grundlagen des Amharischen, Schrift, Aussprache, Lautbildung usw. behandelt, im zweiten die nicht ganz einfache Formenlehre, im dritten die Syntax. Den Beschluß bilden Amharismen, d. h. Sprüchwörter, Redensarten, Übungssätze und vor allem ein amharisch-deutsches und deutsch-amharisches Wörterbuch. Schon diese kurze Inhaltsangabe zeigt, daß der Verfasser eine wirklich für die Praxis geeignete Grammatik geschaffen hat. Ein Vorzug des Werkes ist es meines Erachtens, daß es sich auf die wirklichen Grundlagen des Amharischen beschränkt und alle etwaigen, wissenschaftlich wohl interessanten, den Anfänger aber nur verwirrenden Hinweise auf die verwandten Sprachen Assyrisch-Babylonisch, Phönizisch, Arabisch, Hebräisch und Aramäisch vermeidet. Das Wörterbuch erhält vielleicht in der nächsten Auflage eine Vermehrung. Denn infolge der Tatsache, daß das Amharische erst jetzt unter Kaiser Menelik II. zur Amts- und damit Landesprache gemacht ist, und deshalb dem Geist der Regierung Meneliks entsprechend, unerwartet schnell modernisiert wird, wächst der Wortschatz des Amharischen außerordentlich. Die große Bildungsfähigkeit seiner Wurzeln erleichtert neue Wortbildungen, wie auch der Verfasser gelegentlich hervorhebt, ja sehr.

Literatur-Verzeichnis.

Alle eingegangenen Bücher werden in diesem Teile aufgeführt. Besondere Beiprehung erfolgt nach beliebigem Ermessen. Näheres über die eingegangenen Bücher findet unter feinen Umständen statt.

Wörterbuch der Emsprache von Dietrich Westermann, Missionar der Norddeutschen Missionsgesellschaft. II. Teil: Deutsch-Ewe-Wörterbuch. Berlin 1906. Verlag von Dietrich Reimer (Ernst Bohnen). Preis brosch. 6 Mk., geb. 8 Mk.
(Der I. Teil ist bereits im Januar d. J. erschienen. Vgl. Kol. Bl. S. 113.)

Eugen Kirch: Stammliste der Offiziere, Sanitätsoffiziere und oberen Beamten der Schutztruppe für Kamerun. Abgeschlossen am 31. Dezember 1906. Berlin 1906. Ernst Siegfried Mittler und Sohn.

Der Soldaten-Freund. Illustrierte Zeitschrift für sachliche Belehrung und Unterhaltung des deutschen Soldaten. Heft 3. Verlag von Ernst Siegfried Mittler und Sohn, Berlin SW., Kochstr. 68—71.

The American and the German „Peril“ by Louis J. Magee. Reprinted from „The Engineering Magazine“. January/March 1906.

Verkehrs-Nachrichten.

Die Postagentur in Otawi (Deutsch-Südwestafrika) ist zur Teilnahme an dem Postanweisungsbefehre innerhalb des Schutzgebietes und mit Deutschland ermächtigt worden.

Die Postanstalt in Umasa (Deutsch-Südwestafrika) ist zur Teilnahme am Nachnahmendienste innerhalb des Schutzgebietes und mit Deutschland ermächtigt worden.

Postdampfschiffsverbindungen nach den deutschen Schutzgebieten für den Monat Oktober 1906.

Nach	Die Abfahrt erfolgt		Ausfischungshafen. Dauer der Überfahrt	Briefe müssen aus Berlin spätestens abgesandt werden am:
	vom Ein- schiffungshafen	am:		
1. Deutsch-Ostafrika.				
a) nach Rufoba, Manja und Schirati O Von Mombasa Weiter- beförderung mit der Uganda- bahn und von der Anschlusion zu Schiff nach den Bestim- mungsorten. b) nach Tanga (einschl. Umani, Kuscha, Morogoro, Rombo, Wacha, Mubeta, Pangani, Mugiri und Mitiwani)	Genua (deutsche Schiffe)	15. Okt.	Rombasa 0 20 Tage	13. 27. Okt. 10 ⁰⁰ abds.
	Neapel (deutsche Schiffe)	29. Okt.	Rombasa 0 16 Tage	
	† Brindisi (österreich. Schiffe)	30. jedes Monats	Rombasa 0 15 Tage	8. jeb. Mits. 9 ⁰⁰ abds. 26. Okt. 10 ⁰⁰ abds.
	† Marseille (engl. Schiffe)	10. jedes Monats	Rombasa 0 17 Tage	
	Neapel (deutsche Schiffe)	29. Okt.	Tanga 17 Tage	13. 27. Okt. 10 ⁰⁰ abds.
	Genua (deutsche Schiffe)	15. Okt.	Tanga 22 Tage	
	Neapel (deutsche Schiffe)	29. Okt.	Daresalam 17 Tage	13. 27. Okt. 10 ⁰⁰ abds.
	Genua (deutsche Schiffe)	15. Okt.	Daresalam 23 Tage	
	† Brindisi (österreich. Schiffe)	30. jedes Monats	Zanzibar 15 Tage <small>(nach Turtulan weiter mit nächster Gelegenheit)</small>	8. jeb. Mits. 10 ⁰⁰ abds.
	† Marseille	10. jedes Monats	Zanzibar 18 Tage <small>(von Zanzibar unmittelbar Weiterbeförderung nach Dar- esalam durch Dampferdienst- dampfer in 6 Stunden)</small>	
c) nach Deutsch-Ostafrika . . <small>(auschl. der unter a und b genannten Postorte)</small>	† Brindisi (englische Schiffe)	28. Okt.	Zanzibar 22 Tage <small>nach Daresalam weiter mit nächster Gelegenheit</small>	26. Okt. 10 ⁰⁰ abds.
2. Deutsch-Südwestafrika.				
a) nach Abbatib, Epuliro, Wi- beon, Sobabib, Godes, Groot- fontein, Karis, Folgermar, Jafelomater, Karibib, Rub, Rubos, Walkebber, Kungas, Dobanbja, Clauje, Omba- bobe, Omaruru, Otieno, Di- jimbingwe, Ojiiwarongo, Duije, Einifalero, Reg- bobb, Geres, Smolerumb, Ufalo, Walbau, Waterberg, Windhut	Hamburg	15. 30. jedes Monats	Swafopmund 27 Tage	15. 30. jeb. Mits. 9 um8.
	Hamburg	27. Okt.	Swafopmund 24 Tage	26. Okt. 9 ⁰⁰ um8.
	Antwerpen (deutsche Schiffe)	3. 31. Okt.	Swafopmund 20 Tage	2. 30. Okt. 12 ⁰⁰ um8.
	Boulogne (deutsche Schiffe)	5. Okt. 2. Nov.	Swafopmund 18 Tage	4. Okt. 1. Nov. 12 ⁰⁰ um8.
	Southampton	6. 20. Okt. 3. Nov.	Swafopmund 25 Tage	5. 19. Okt. 2. Nov. 11 ⁰⁰ um8.
	Southampton	27. Okt.	Swafopmund 22 Tage	26. Okt. 11 ⁰⁰ um8.
	† Southampton	13. Okt. 10. Nov.	Rapstadt 17 Tage <small>son dort weiter mit nächster Gelegenheit</small>	12. Okt. 9. Nov. 11 ⁰⁰ um8.
	Southampton	6. 20. Okt. 3. Nov.	Lüderichbucht 22 Tage	5. 19. Okt. 2. Nov. 11 ⁰⁰ um8.
	Antwerpen (deutsche Schiffe)	3. 31. Okt.	Lüderichbucht 23 Tage	2. 30. Okt. 12 ⁰⁰ um8.
	Boulogne (deutsche Schiffe)	5. Okt. 2. Nov.	Lüderichbucht 21 Tage	4. Okt. 1. Nov. 12 ⁰⁰ um8.
Southampton	13. 27. Okt. 10. Nov.	Rapstadt 17 Tage <small>son dort weiter mit nächster Gelegenheit</small>	12. 26. Okt. 9. Nov. 11 ⁰⁰ um8.	
c) nach Romandbrill, Warmbob, Kalffontein (Süd)	Southampton	13. 27. Okt. 10. Nov.	Rapstadt 17 Tage <small>son dort weiter auf dem Sandwege über Steinbofj</small>	12. 26. Okt. 9. Nov. 11 ⁰⁰ um8.
	Southampton	jeden Sonnabend	Rapstadt 17 Tage <small>son dort weiter mit der Üfenbahn bis Upington und dann durch Botendof nach Umasa</small>	Freitag 11 ⁰⁰ um8.

